

# Jahres-Bericht

## über das Königliche Gymnasium zu Brieg

von Ostern 1852 bis Ostern 1853.

### I. Lehrverfassung.

#### Uebersicht der abgehandelten Lehr-Pensa.

##### Prima. Ordinarius der Director.

Religion: Kirchengeschichtliche Einleitung. Lehren und Wahrheiten des christlichen Glaubens und Lebens; Wiederholung und Erklärung der dazu gehörigen Belegstellen, Altes und Neues Testament. Ausgegangen wurde von Luthers Katechismus, benützt unter andern Kniewels Religionsbuch. Erklärung des Evang. Johannis nach Knapp und de Wette mit Bezugnahme auf die andern Evangelien und Benutzung des Grundtextes. 2 St. der Director. — Griechische Sprache: Gelesen wurde von Plato: Apologie des Socrates und der Euthyphron. Von Homer Ilias lib. X und XI; mehrere Abschnitte aus andern Büchern wurden extemporirt, gegen 500 Verse memorirt, die meisten aus Ilias I. Syntax nach Buttman und Keüger, schriftliche und mündliche Uebungen nach eigens für den Zweck gewählten und eingerichteten Dictaten. Zusammen 5 St. der Director. — Lateinische Sprache: Von Cicero ward aus den Tusculanischen Untersuchungen das 3. Buch und die Hälfte des 4., auch die Rede pro Milone übersezt und erklärt 2 St.; des Tacitus Agricola und aus Livius das 24. und 25. Buch cursorisch gelesen in 1 St. Aus Horaz wurden das 4. Buch der Oden, die Epoden und ein Theil des ersten Buches der Oden übersezt und erklärt, dabei auch die Horazischen Versmaße nach ihren Bestandtheilen und deren Verbindungen erläutert und mehrere Oden memorirt. 2 St. Zusammen 7 St. Prof. Kaiser. — Deutsche Sprache: Mündliche Uebungen in Begriffsbestimmungen, besonders sinnverwandter Wörter und im Disponiren gegebener Thematata. Schriftliche freie Arbeiten. Gelesen wurden Schillers Maria Stuart, Collins's Regulus und Lessings Emilia Gallotti. 2 St. Prof. Kaiser. — Rationalliteratur: Die neuhochdeutsche Zeit seit Luther. Kenntniß der Hauptschriftsteller und ihrer Werke, specieller seit Klopstock. Uebung im Auffassen und Wiedergeben der aus denselben gegebenen Proben. Beurtheilung der im Durchschnitt monatlich gelieferten deutschen Aufsätze. Die Thematata siehe am Ende der Rubrik. 2 St. der Director. — Französische Sprache: In einer Stunde schriftliche grammatische Uebungen; Exercitien, freie Arbeiten alle 14 Tage. In einer Stunde wurde gelesen aus Menzel's Handbuche: Itinéraire de Paris à Jerusalem von Chateaubriand p. 142—176 und Joseph de Maistre 177—183. Von Dichtern: Horace von Corneille. 2 St. Prof. Schönwälder. — Hebräische Sprache: Die Elemente der Grammatik nach Gesenius bis Ende der unregelmäßigen Verba. Schriftliche Einübung der Conjugationen. Gelesen und erklärt wurden die ersten fünf Abschnitte oder 22 Seiten in Gesenius Lesebuche. 2 St. Prof. Schönwälder. — Mathematik: Die ebene und ein Theil der sphärischen Trigonometrie. In der Arithmetik die Progressionen, die Logarithmen und die Combinationslehre. Schriftliche Lösung gegebener Aufgaben. 4 St. Prof. Hinze. — Physik: Die Statik, Hydrostatik, Aerometrie, die Electricitätslehre und Einiges aus der Astronomie. 2 St. Prof. Hinze. — Geschichte: Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Westphälischen Frieden. Kurze Uebersicht der Geschichte der auswärtigen Staaten: Spanien, Portugal, Frankreich, Niederlande, England, Scandinavien, Rußland. Repetitionen des ganzen Feldes der Weltgeschichte. 2 St. — Geographie: 1 St. Beendigung der Geographie von Süd-Europa: Apenninen und Hämus Halbinseln; darauf physische und politische Geographie von Ost-Europa. Prof. Schönwälder. — Philosophische Propädeutik: Die Psychologie; Repetition der Hauptlehren der Logik. 2 St. Prof. Schönwälder.

### Secunda. Ordinarius Prof. Kaiser.

Religion: Die Schüler dieser Klasse sind theils mit Prima theils mit Tertia vereinigt. — Griechische Sprache: Aus Plutarch vom Leben des Aemilius Paulus die größere Hälfte, sodann aus Herodot das siebente Buch gelesen und erklärt. 2 St. Aus Homer das 8., 9. und 10. Buch der Odyssee und der Anfang des ersten Buches der Iliade übersetzt und erklärt mit den nöthigen Erläuterungen über die Eigenthümlichkeiten des epischen Dialektes 2 St. Grammatik und Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 1 St. Prof. Kaiser. — Lateinische Sprache: Cicero pro Archia poeta; de amicitia, Sallust: Jugurtha. Grammatik nach Zumpt. Alle 14 Tage ein Exercitium, außerdem Ertemporalien und einige freie Arbeiten. 6 St. Oberlehrer Dr. Littler. — Der Phormio des Terentius, einige Eclogen und das 2. Buch der Aeneide wurden in wöchentlich 3 St. übersetzt und erklärt. Prof. Kaiser. — Uebungen im Lateinischen und Deutschen. Gelesen und theilweise memorirt wurde namentlich Virgils Aen VII v. 601 bis VIII, 369. 1 St. der Director. — Deutsche Sprache: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, in jedem Vierteljahre eine Klassenarbeit; Lektüre: schwierige Gedichte von Schiller, dann dessen Wallenstein und Turandot; Uebungen im Deklamiren und freien Vortrage. 3 St. Oberl. Dr. Döring. — Französische Sprache: Ségur: histoire de la grande armée 1, 2, 3. Grammatik nach Hirzel, die Hauptlehren der Syntax. Alle 14 Tage ein Exercitium und einige freie Arbeiten. 2 St. Oberlehrer Dr. Littler. — Mathematik: Repetition und Ergänzung des Pensums von Tertia; hierauf in der Geometrie Beendigung der Planimetrie, in der Arithmetik die Lehre von den Potenzen und Wurzeln und die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Schriftliche Uebungen im Auflösen geometrischer Aufgaben. 4 St. — Physik: Beendigung der Wärmelehre; Magnetismus, Electricität, Galvanismus, Electromagnetismus, Magnet-Electricität. 1 St. G. L. Künzel. — Naturgeschichte: Botanik vorzüglich nach Linné. Im Winter Terminologie und Systemkunde, im Sommer der praktische Theil, besonders zur Kenntniß der einheimischen Pflanzen. 1 St. Prof. Kaiser. — Geschichte: Die wichtigsten Momente der mittlern Geschichte. 2 St. — Geographie: Asien und Afrika physikalisch und politisch. 1 St. Oberlehrer Dr. Döring.

### Tertia. Ordinarius Prof. Schönwälder.

Religion: bestehend aus Schülern der 2., 3. und 4. Klasse. Die Glaubens- und Sittenlehre nach dem zweiten und ersten Hauptstück des Katechismus. Bibelverse und Lieder zur Einprägung der Hauptlehren wurden memorirt. 2 St. Prof. Schönwälder. — Griechische Sprache: Xenophon's Anabasis I, 1 und 2. Grammatik nach Buttman; die Verba auf  $\mu$ , die unregelmäßigen Verba und die nöthigen Ergänzungen der Formenlehre. Aus der Syntax: Gebrauch des Artikels, der Pronomina und der Casus. Alle 14 Tage ein Exercitium. 5 St. Oberlehrer Dr. Littler. — Lateinische Sprache: In zwei Stunden schriftliche Uebungen, wöchentlich ein Exercitium, ein Ertemporale; in zwei Stunden wurde Caesar's bell. Gall. VII, 50 bis VIII, 55 gelesen und schriftlich übersetzt; in einer Stunde Memorirübungen aus Gofrau und Pfau § 100–120 und einige poetische Stücke aus Jakobs Blumenlese römischer Dichter. Zusammen 5 St. Prof. Schönwälder. — Ovid's Metamorph. lib. I, 89–163. VI, 146–266, 313–380; VIII, 183–235, 612–725; XV, 60–142. 2 St. Metrische Uebungen. 1 St. G. L. Mende. — Deutsche und lateinische Uebungen — bei Erklärung der zu memorirenden loci grammatici auch historisch antiquarische Erörterungen. 1 St. der Director. — Deutsche Sprache: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Schilderungen, Vergleichen, Betrachtungen von Sprichwörtern, Uebungen im Disponiren, Periodenbau u. u. 2 St. G. L. Prifich. — Deklamation, freier Vortrag, Erklärung Schiller'scher Gedichte. 1 St. Oberlehrer Dr. Döring. — Französische Sprache: Fénelon Télémaque lib. VI und VIII. Grammatik nach Hirzel: Wiederholung der regelmäßigen Formlehre, die Einübung der unregelmäßigen Verba in Verbindung mit den Fürwörtern. Alle 14 Tage ein Exercitium. Außerdem mündliches Uebersetzen deutscher Uebungsstücke aus Hirzel 2 St. Oberlehrer Dr. Littler. — Mathematik: Die ebene Geometrie bis inclusive der Kreislehre. In der Arithmetik: Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten, der Lehre von den Dezimalbrüchen und der Ausziehung der Quadratwurzel; sodann die Buchstabenrechnung, die Ausziehung der Kubikwurzel und die Proportionslehre. Die meisten der durchgenommenen Sätze wurden zu Hause ausgearbeitet, außerdem erhielten die Geübteren Aufgaben und Lehrsätze zur Bearbeitung. 4 St. — Physik: Beendigung der Akustik, sodann die Lehre von der Wärme und dem Lichte. 1 St. Prof. Hinze. — Naturgeschichte: Allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte. Im Sommer Botanik und die Wirbelthiere. Im Winter Mineralogie. In dieser wie in den folgenden Klassen wurden bei dem Unterricht

stets gute Abbildungen und wenn irgend möglich wirkliche Naturprodukte benützt und die Schüler zum Aufsuchen der Pflanzen hiesiger Gegend angehalten. 2 St. G. L. Holzheimer. — **Geschichte:** Geschichte Deutschlands vom Vertrage zu Verdun an und seit 1640 vorherrschend Preussische bis 1786. 2 St. Prof. Schönwälder. — **Geographie:** Allgemeine Uebersicht von Europa, die Staaten Süd-Europa's und Ost-Europa's specieell. 1 St. Oberlehrer Dr. Döring.

#### Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Prifich.

**Religion:** Das erste Hauptstück. Memoriren von Bibelsprüchen. 2 St. G. L. Prifich. — **Griechische Sprache:** Formenlehre bis zu den Verben auf  $\mu\epsilon$  incl. Nach Einübung des Lesens Lektüre des Übungsbuches von Spiess; fast wöchentlich ein Exercitium. 5 St. G. L. Prifich. — **Lateinische Sprache:** Grammatik nach Putzsch, sämtliche Theile der Satzlehre wurden durchgenommen. 3 St., die Formenlehre wiederholt 1 St. und aus Jacobs gelesen von Anfang *Regnum Assyriorum, Medorum et Persarum, Res Lacedaemoniorum, Parthorum* und aus Cicero c. III. Einiges. 3 St. Fast in jeder Woche ein Exercitium, öfter Extemporalien. G. L. Prifich. — Aus C. Nepos die Lebensbeschreibungen des Epaminondas, Cumenes, Phocion und Hamilcar. 2 St. Oberlehrer Dr. Döring. — **Deutsche Sprache:** Satzlehre verbunden mit der Lektüre des Potsdamer Lesebuches. Allwöchentliche Deklamationsübungen; von jedem Schüler wurden drei Gedichte memorirt. In je zwei Wochen eine deutsche Arbeit: Erzählungen, Beschreibungen, Vergleichen, Betrachtungen von Sprichwörtern u. s. w. 3 St. G. L. Prifich. — **Französische Sprache:** Leseübungen, Einübung der Formenlehre so wie der wichtigsten syntactischen Regeln nach Ahns praktischem Lehrgange, erster Cursus. 2 St. G. L. Künzel. — **Rechnen:** Nach längerer Wiederholung der früheren Pensa die Gewinn- und Verlust-Rechnung nach Prozenten, die Termin-Rechnung, die Diskonto- und Rabatt-Rechnung, Einiges über die Wechsel- und die Mischungs-Rechnung, verbunden mit häufigem Kopfrechnen. 2 St. G. L. Holzheimer. — **Naturgeschichte:** Wie in Tertia, jedoch mit engeren Grenzen. 2 St. G. L. Holzheimer. — **Geschichte:** Alte Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Griechen und Römer, die germanischen Völker, Geschichte des deutschen Reiches. 2 St. — **Geographie:** Repetition der Grundbegriffe, die außereuropäischen Erdtheile. 1 St. Oberl. Dr. Döring. — **Zeichnen.** 2 St. **Schreiben.** 1 St. Nach Vorlegeblättern. G. L. Holzheimer.

#### Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Wende.

**Religion:** Das erste und zweite Hauptstück des luther. Katechismus vornämlich durch biblische Sprüche, biblische Lehrabschnitte und Geschichten in Verbindung mit Kirchenliedern erläutert. 2 St. G. L. Wende. — **Lateinische Sprache:** Das Wichtigste aus der Syntax, insbesondere der Casuslehre nach Putzsch's Grammatik. Exercitien und Extemporalien. Aus Jacobs Elementarbuches Theil 1 wurde mündlich und schriftlich übersezt: Uebungen in einfachen Sätzen p. 3 — 18; 50 Fabeln p. 17 — 31; römische Geschichte p. 68 — 84; Einiges zur Länder- und Völkerkunde der alten Welt p. 84 — 99. 7 St. G. L. Wende. Einübung der Formenlehre, mündlich und schriftlich. 2 St. G. L. Prifich. — **Deutsche Sprache:** Die Lehre von der Biegung der Begriffswörter, vom einfachen, erweiterten und zusammengesetzten Satz; Lese- und Deklamationsübungen; Diktate und Aufsätze. 4 St. G. L. Wende. — **Rechnen:** Wiederholung der Brüche. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen und darauf gestützt Uebungen in der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri. 4 St. Oberlehrer Dr. Tittler. — **Physik:** Elemente der Naturlehre. Erklärung der wichtigsten und bekanntesten Naturerscheinungen. 1 St. Professor Hinz. — **Naturgeschichte:** Nach einer allgemeinen Uebersicht der Naturprodukte die Beschreibung der wichtigeren Pflanzen, Wirbelthiere und Mineralien. 2 St. G. L. Holzheimer. — **Geschichte:** Geschichte Schlesiens und des preussischen Staates. 2 St. — **Geographie:** Repetition und Erweiterung der Grundbegriffe; allgemeine Uebersicht von Europa und die einzelnen Staaten Europa's mit Ausschluß von Deutschland und Preußen. 2 St. Oberlehrer Dr. Döring. — **Zeichnen.** 2 St. **Schreiben.** 3 St. Nach Vorlegeblättern. G. L. Holzheimer.

#### Sexta. Ordinarius Gymnasiallehrer Künzel.

**Religion:** Die Schüler dieser Klasse sind mit Quinta vereinigt. — **Lateinische Sprache:** Einübung der Formenlehre und mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen nach dem lateinischen Ele-

mentarbuch von Schwarz und Wagler. 10 St. G. L. Künkel. — Deutsche Sprache: Uebungen in der Orthographie, im Deklamiren, Lesen und mündlichen Erzählen. Einiges aus der Satzlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. G. L. Künkel. — Rechnen: Wiederholung und Einübung der Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Bruchrechnung und Regeldetri mit Brüchen nach dem methodischen Leitfaden von Koppe. 4 St. G. L. Mende. — Naturgeschichte: Wie in Quinta, jedoch der Klasse angemessen. 2 St. G. L. Holzheimer. — Geschichte: Biographien aus der alten Geschichte; Asiatische Staaten, Griechenland, Macedonien, 2 St. — Geographie: Geographische Grundbegriffe; allgemeine Erdübersicht; Deutschland und der deutsche Staat. 2 St. Oberlehrer Dr. Döring. — Zeichnen 2 St. Schreiben 3 St. Nach Vorlegetblättern. G. L. Holzheimer.

In der **Extra-Klasse** wurden die vom Griechischen dispensirten Schüler wöchentlich in 5 Stunden unterrichtet. In der **Mathematik**: Geometrische Anschauungslehre, hierauf Aufgaben aus der ebenen und körperlichen Geometrie und aus der Physik, angewendet auf Fälle des gewöhnlichen Lebens. Sodann die Lehre von den Dezimalbrüchen und die Ausziehung der Quadratwurzel. Jede Woche schriftliche Arbeiten. 2 St. — In der **Physik**: Die Lehre vom Magnetismus und von der Electricität, sodann von den allgemeinen Eigenschaften der Körper und ein Theil der Statik. 1 St. — In der **Chemie**: Die ganze Chemie der unorganischen Körper und Einiges aus der Chemie der organischen Körper und aus der Physiologie, nach Stöckard's Schule der Chemie. Aus dem Vorgetragenen wurde von den Schülern das Wichtigste zu Hause ausgearbeitet. 2 St. Prof. Hünze.

Der **Religionsunterricht der katholischen Schüler** wurde vom Herrn Capellan Winkler theils in 2, theils in 3 Abtheilungen ertheilt. In der ersten Abtheilung, welche die Schüler der beiden oberen Klassen enthält, wurde im Sommersemester durch 2 St. wöchentlich vorgetragen und erklärt die Pflichtenlehre nach Siemer's Handbuche. Hingewiesen wurde bei allen Objecten der Moral immer auf das begründende Dogma. Im Wintersemester wurde in 1 St. wöchentlich das aus der Moral Vorgetragene wiederholt und in der zweiten St. wiederholt und weiter vorgetragen die Religions- und Kirchengeschichte nach Barthels Handbuche mit Zusätzen nach Martin und Ritter bis zur Reformation. — Die Schüler der Tertia und Quarta als zweite, und der Quinta und Sexta als dritte Abtheilung wurden im Sommersemester in je 2 St. wöchentlich unterrichtet, im Wintersemester jedoch nur getrennt im Dogmatischen, vereint dagegen im religionsgeschichtlichen Theile des Unterrichts nach Barthels Handbuch bis in die Zeit Karl's des Großen und in der Sittenlehre, bei zeitgemäßer Wiederholung der Glaubenslehre, bis zu den Pflichten gegen den Nächsten nach Dntrup's Katechismus. Erklärt und dictirt wurde auch das Nothwendigste aus dem kirchlichen Ritus und gelegentlich auch immer besprochen die Festzeiten des Kirchenjahres. — Zweimal empfingen sämtliche sogenannte Confirmirte die heiligen Sacramente und die für die erste heilige Communion Vorbereiteten dieselbe am 14. Mai 1852, wo um 8 Uhr früh für die Auszeichnung solchen Tages das entsprechende feierliche Ceremoniell Statt fand.

Der **Religionsunterricht der jüdischen Schüler** wurde in 3 Abtheilungen vom Herrn Rabbiner Dr. Landsberger ertheilt. In der ersten Abtheilung (Primaner und Sekundaner) wurde in wöchentlich 1 St. die politische und religiöse Geschichte der Israeliten unter fremder Herrschaft bis zur Zerstörung des zweiten Tempels (588 vor Chr. bis 70 nach Chr.) wiederholt. In der zweiten, aus Tertianern und Quartanern bestehenden Abtheilung wurden die Lehren von der Unsterblichkeit der Seele und den gegen uns selbst zu erfüllenden Pflichten in 2 St. wöchentlich vorgetragen. In der dritten Abtheilung wurde, ebenfalls wöchentlich in 2 St., die Lehre der Pflichten gegen Gott fortgesetzt und die der Pflichten gegen uns selbst begonnen. Die Bibelverse, auf welche die Lehren gestützt wurden, wurden in den beiden letztern Abtheilungen theils im Urtext, theils in deutscher Uebersetzung eingeübt. — Aus der zweiten Abtheilung nahmen drei Schüler an dem Confirmanden-Unterricht und der hierauf in der Synagoge erfolgten Confirmation Theil.

Den Vorbereitungsunterricht der evangelischen Confirmanden ertheilte der Herr Pastor prim. Herzog vom Februar bis zu den Ernteferien im Lokale des Gymnasiums wöchentlich in 2 St.

Der **Gesangunterricht** wurde vom Herrn Musikdirector Reiche wöchentlich in 3 St. und in 3 Abtheilungen ertheilt. In der ersten Abtheilung, bestehend aus den geübtesten Schülern aller Klassen, wurden vierstimmige Choräle, Lieder aus dem zweiten Heft des Sängerbuchs von Erk, Motetten und Chöre aus dem Dratorium Paulus von Mendelssohn-Bartholdy, eingeübt. Die Sopranisten und Altisten der ersten Abtheilung übten drei- und vierstimmige Lieder aus dem ersten Heft des Sängerbuchs und hatten Vorübungen

für die Stunde der ersten Abtheilung. Die schwächeren Schüler der drei untern Klassen erhielten wöchentlich in 1 St. Unterricht in den Elementen des Gesanges, wobei die Notentafeln von Fr. Silcher gebraucht wurden; außerdem übten sie zweistimmige Lieder aus dem ersten Heft des Sängerbuchs und Choralmelodien.

Die **Turnübungen** an 4 Tagen in den Nachmittags- oder Abendstunden wurden unter Leitung des Prof. Pinze in der Mitte Mai begonnen, nachdem die Vorturner vorher einige Zeit geübt worden waren. Die Zahl der Turnschüler betrug zu Anfang des Turnens 226.

Themata zu den in Prima 1852/53 bearbeiteten deutschen Aufsätzen:

a) Beim Professor Kaiser:

1. Ist der Taube oder der Blinde mehr zu bemitleiden?
2. Vergleichung zwischen Sokrates und Christus. (Natürlich nur in der Beziehung, in welcher ein Vergleich zwischen Beiden statthaft ist.)
3. Unsere Erziehung mit der Spartanischen zusammengestellt.
4. Vergleichung des menschlichen Lebens mit einer Seereise.
5. Begriffsbestimmung folgender Synonymen: Fehler, Verirrung, Vergehen, Untugend, Sünde, Laster.
6. Ist es wahr, was Darius bei Curtius sagt: *Mortem effugit quisquis contempsit, timidissimum quemque consequitur?*
7. Warum ist die Erwartung eines Uebels oft schlimmer, als das Uebel selbst?
8. Die Abiturientenarbeit: Welche Eroberungen haben sich durch den Erfolg für das Glück der besiegten Völker gerechtfertigt?

b) Beim Director:

1. Characterschilderung des Orestes oder Pylades, nach Goethes Iphigenie.
2. Der große Brand in der Stadt im Mai 1852.  
Briefliche Nachricht — oder Schilderung — oder eine bei der Calamität nahe liegende Betrachtung.
3. Das Leben eine Schule — die Schule ein Leben.
4. Pylades und Antonio in ihrem Freundes-Verhältniß resp. zum Orestes und zum Tasso. Nach Goethe's Dramen.
5. Stahlfeder und Gänsekiel — welche verdient den Vorzug? Abhandlung oder Dialog.
6. Der Zweck heiligt das Mittel. Worin liegt das Verwerfliche dieses Grundsatzes?
7. Angabe des Gedankenganges aus Platons Apologie des Sokrates. Erste Hälfte.
8. Worin liegt der Grund, wenn selbst fleißige und fähige Schüler so wenig Fortschritte machen? Auszugehen aus dem Erfahrungskreise.
9. Ueber die verschiedenen Bestimmungen des Stocks.
10. Angabe des Gedankenganges aus Platons Apologie des Sokrates. Zweite Hälfte.
11. Läßt sich wirklich der Charakter des Mannes aus seiner Handschrift erkennen?
12. Ins Innere der Natur dringt kein erschaffener Geist.  
In welchem Sinne ist und bleibt dieser Ausspruch A. v. Hallers bei allen unsern Fortschritten in der Naturwissenschaft wahr?
13. Welches ist das erste Erfoderniß zu einem guten — mündlichen oder schriftlichen — Vortrage?  
Motto: *Scribendi recte sapere est et principium et fons. Horatius.*  
Oder: *Pectus est, quod disertus facit. Quintilian.*  
Oder: Es trägt Verstand und rechter Sinn mit wenig Kunst sich selber vor. Goethe.
14. In welcher Beziehung kann ein Schüler, der bloß um des Abiturienten-Examens willen fleißig gewesen ist, auch beim günstigsten Ausfalle desselben für reif nicht erachtet werden?  
Die Aufgaben folgten nicht grade in der angegebenen Ordnung; die relativ schwereren wurden von den ältern, die leichtern von den jüngern Mitgliedern der Prima — einige davon in der Klasse — bearbeitet.

Themata zu den lateinischen Arbeiten beim Professor Kaiser.

- 1) Cur Socrates, cum posset, custodiam relinquere noluit?
- 2) De regum in civitatem Romanam meritis.
- 3) Laudentur virtutes Reguli.
- 4) (Ueber Horat. Carm. III. 29. 29.) An Deus sapienter hominibus futurarum rerum scientiam negaverit?

- 5) Illud Herodoti: *Στάσις γὰρ ἔμφυλος πολέμου ὁμοφρονέοντος τοσούτω κακίον ἐστίν, ὅσα πόλεμος εἰρήνης* verum esse, Graecorum et Romanorum historia docet.  
 6) Cneius Pompejus M. quam sit praeter ceteros fortunam et secundam et adversam expertus.  
 7) Horatianum illud: (Carm. IV. 4. 59.) „Per damna, per caedes, ab ipso ducit opes animum-que ferro“ vere de Romanis dictum esse, ostendatur.  
 8) De raptu Helenae. In der Klasse gearbeitet.  
 9) Comparantur quatuor vitae humanae aetates cum quatuor anni temporibus.  
 10) Quibus de causis Carthaginienses Romanis succubuerunt?

Die Abiturienten bearbeiteten das Thema:

Quid iudicandum sit de „laudatoribus temporis acti.“ Horat. A. P. v. 173.

Deutsche Themata in Secunda 1852/53 beim Oberlehrer Dr. Döring:

1. Der Gymnasiast wie er sein soll.
2. Nachtheilige Folgen der Unverträglichkeit.
3. Der Frühling ein Bild der Jugend (Klassenarbeit.).
4. Welchen Nutzen gewährt uns die Anlegung eines Tagebuches?
5. Inhalt und Gedankengang des „Siegesfestes“ von Schiller.
6. Ein Tag aus dem Ferienleben.
7. Ueber die Verbreitung des Islams; historische Schilderung.
8. Böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten; eine Beweisführung.
9. Wie kann man sich am besten vor Krankheit schützen? (Klassenarbeit.)
10. Der Geiz ist die Wurzel alles Uebels; eine Beweisführung.
11. Wie soll sich der Mensch gegen die Thiere verhalten?
12. Warum ist es gut, daß wir die Zukunft nicht voraus wissen?
13. Wodurch kann ich mir einen guten Schlaf verschaffen? (Klassenarbeit.)
14. Inhaltsangabe von „Wallensteins Lager.“
15. Metrische Uebersetzung von Virgils Aeneide VIII v. 280—305.
16. Wie sichern wir uns am besten gegen üble Laune?
17. In welchem Verhältnisse steht Wallensteins Lager zu den beiden Piccolomini und Wallenstein's Tode.
18. In wie fern darf man sich Hoffnungen ohne Nachtheil hingeben?
19. Wodurch erlangen wir ein fröhliches Gemüth? (Klassenarbeit.)

## II. Verordnungen der hohen Behörden

aus dem Jahre 1852.

- Vom 8. April. Circular-Erlaß des Königl. Prov. Schul-Collegiums bringt die Ministerial-Entscheidung vom 13. März, betreffend die von einigen Gymnasial-Direktoren erhobenen und von der hohen Behörde zum Vortrag gebrachten Bedenken über das nach der Ministerial-Befugung vom 19. November v. J. bei Ausstellung der Maturitäts-Zeugnisse zu beobachtende Verfahren, nach welcher (wie sich erwarten ließ) jener Erlaß nur gegen vorgekommene Abweichungen von den §§. 26. 28. 31. Anmerkung 3. und 4 des Abiturienten-Prüfungs-Reglements v. 1834 gerichtet gewesen.
- Vom 13. April. Circulare. Anweisung der Direktoren etc. die laut Verfügung vom 9. November v. J. zur Einsendung an das Königl. Ministerium erforderlichen 141 Exemplare der ausgegebenen Programme sogleich nach ihrem Erscheinen unmittelbar an die Geh. Registratur des Ministeriums einzusenden.
- Vom 19. April. Bringt a) die Bestallung nebst Gehalts-Nachweis für den G. L. Prifisch mit dem Auftrage, dieselbe ihm bei seiner Einführung zu behändigen und nach dem beifolgenden Formulare ihn zu vereiden. b) die seine Prüfung pro loco und seine abgehaltene Probelektion betreffende Verhandlung der Königl. Wissensch. Prüf. Commission als Maßgabe für die ihm zu übertragenden Lektionen.
- Vom 24. April. Circulare des Königl. Prov. Schul-Collegiums, worin die von dem Königl. Geheimen Ober-Regierungs-Rath Herrn Dr. Kortüm bei einer im Auftrage des Hohen Ministeriums abgehaltenen Revision mehrerer diesseitiger Gymnasien gemachten Bemerkungen allgemeinerer Art mitgetheilt und zur Nachachtung empfohlen.

Die Leistungen der Schüler im Lateinischen und Griechischen und in der Mathematik werden den Forderungen im Allgemeinen entsprechend gefunden. Da aber hie und da bemerkte grobe Verstöße gegen die Grammatik in den obern Klassen die Vermuthung rechtfertigen, daß die Formenlehre resp. die Grundregeln der Syntax der beiden alten Sprachen in den untern und mittlern Klassen nicht fest genug eingeübt worden, so wird hingewiesen, daß der Elementar-Unterricht in den alten Sprachen nicht Anfängern, sondern geübten Lehrern zu übertragen — daneben aber auch angehenden zu höhern Erwartungen berechtigenden Lehrern Gelegenheit zu geben sei, sich in höhern Klassen zu versuchen — und damit Lehrer von erprobter pädagogischer und didaktischer Tüchtigkeit auch nach erfolgter Ascension in höhere Lehrerstellen desto williger sich diesem Unterrichte widmen, sei zu wünschen, daß von Zeit zu Zeit die Direktoren selbst eine Lektion in den untern Klassen übernehmen.

Als ein zweites Mittel zur Förderung der alten Sprachstudien wird eine anderswo stattfindende Anordnung auch den Schlesiſchen Gymnasien empfohlen, nach welcher innerhalb der unteren und mittleren Bildungsstufe die Lehrer der alten Sprachen mit ihren Schülern in die nächst höhere aufsteigen, also wenigstens 2 Jahre hindurch die Hauptlehrer derselben Schüler bleiben.\*) Auch hat der Herr Revisor Veranlassung gefunden, auf die Wichtigkeit einer zweckmäßigen Vorbereitung für den Sprachunterricht und der sorgfältigen Auswahl der zur Deklamation oder zur Erklärung bestimmten Gedichte hinzuweisen.

Zu der Verfügung des Königl. Prov. Schul-Collegiums vom 12. October v. J. wird nachträglich bemerkt, daß dieselbe nicht als ein Verbot der lateinischen Sprache bei Erklärung der Schriftstellen anzusehen sei; sie kann gebraucht werden, hat sich aber auf die grammatische Erklärung und die zur Erläuterung nöthigen historischen Notizen zu beschränken.

Vom 26. April. Circulare bringt ein Schema — mit alten und neuen Rubriken — für die jedes Mal mit den Abiturienten-Arbeiten einzureichende Nachweisung der Geprüften.

Von dems. Dat. Beauftragung des Direktors, hinsichtlich der Gesuche wegen Gleichstellung des Schulgeldes für die Söhne der zeitberigen Schwerverwandten mit dem der Söhne der Bürger, über eine Ausgleichung dieser Angelegenheit durch Feststellung eines mittleren für beide Kategorien der Bewohner gleichen Schulgelde-Satzes mit dem Magistrat der Stadt in Communication zu treten.

Vom 6. Mai. Circulare. Die Abgangs-Zeugnisse (der Abiturienten) sollen ganz nach den Vorschriften des K. Prüfungs-Reglements und den später ergangenen Verordnungen ausgefertigt und namentlich soll sub Lit. C. unter der Ueberschrift das Fach angegeben werden, auf welches die Reise beschränkt worden.

Vom 3. Juni betrifft die Dispensation vom Griechischen in den vier obern Klassen, und fodert Anzeige, wie hoch die Zahl der vom Griechischen dispensirten Schüler in jeder der 4 genannten Klassen am hiesigen Gymnasium sich beläuft.

Vom 10. Juni. Circulare. Bestimmungen für die jährliche Nachweisung der persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der am hiesigen Gymnasium beschäftigten Lehrer. Unter der Rubrik „Geschäfts-Departement“ sind die von dem Lehrer ertheilten Lektionen nach den Klassen und der wöchentlichen Stundenzahl anzugeben; unter der Rubrik „Besondere Bemerkungen“ ob der betreffende Lehrer Schriftsteller ist und welche Schriften etwa im letzten Jahre von ihm erschienen sind.

Vom 22. Juni. Ob zur Gehalts-Verbesserung der zu gering besoldeten Gymnasial-Lehrer Ersparungen an andern Stats-Titeln und eine Erhöhung des Schulgeldes möglich ist.

Vom 1. Juli. Die nachgesuchte Verlängerung der diesjährigen Sommerferien von 3 auf 4 Wochen wird unter den angeführten Umständen genehmigt.

Vom 4. Juli. Aus dem im Staatshaushalt pro 1851 zur Unterstützung für die gering besoldeten Gymnasial-Lehrer ausgesetzten Fonds erhalten an Unterstützung: Oberlehrer Hünze 50 rthl., G. Lehrer Dr. Döring 40 rthl., G. Lehrer Dr. Tittler 40 rthl., G. Lehrer Holzheimer 50 rthl. Summa 180 rthl.

Von dems. Datum. Dem Professor Kaiser wird aus der Gymnasial-Kasse zu den Kosten der von seinem Arzte für nothwendig erachteten Brunnen- und Badekur eine Unterstützung von 90 rthl. bewilligt, mit dem Wunsche, daß er geistig und körperlich ermuthigt und erkräftigt (von Marienbad) zurückkehren möge.

Vom 18. Aug. Circulare. Das Gymnasium wird auf das am 29. September c. eintretende Jubiläum des Königl. katholischen Gymnasiums zu Leobschütz aufmerksam gemacht.

\*) Für das Griechische besteht diese Einrichtung am hiesigen Gymnasium schon seit 20 und mehreren Jahren, so daß wechselnd von 3 Lehrern jeder seine Schüler von Quarta bis Prima führt.

- Von dems. Dat. Von dem Hohen Ministerium ist auf Antrag des Königl. Prov. Schul-Collegiums dem Oberlehrer Hünze das Prädikat Professor, den G. Lehrern Dr. Dr. Tittler und Döring der Oberlehrer-Titel erteilt worden.
- Vom 21. August. Circulare. Die im geographischen Institut zu Weimar erschienenen Wandkarten der alten Geographie von Kiepert: Umgebungen von Rom, Alt-Griechenland, Alt-Italien, das römische Reich, werden zur Anschaffung empfohlen.
- Vom 31. August. Das Königl. Prov. Schul-Collegium, von dem Hohen Ministerium mittelst Erlasses vom 18. Juli c. ermächtigt, die durch Rescript vom 12. December 1837 angeordnete Einreichung der Manuscripte zu den Programmen in Zukunft nur bei denjenigen Anstalten zu verlangen, deren Dirigenten dasselbe die eigne umsichtige Abfassung und Revision der gedachten Schriften nicht mit vollem Vertrauen überlassen zu können glaubt, hat beschlossen, die dormaligen Direktoren der Gymnasien seines Verwaltungs-Bezirktes von der Verpflichtung in Rede zu entbinden, jedoch mit der Aufgabe, die von den andern Lehrern abgefaßten Schriften vor dem Abdrucke einzusehn, um denselben etwaige Bedenken bemerkbar zu machen, bei verbleibender erheblicher Meinungsverschiedenheit aber zu berichten.
- Vom 6. September. Circulare. Für die Turnübungen wird Vorsicht und strenge Handhabung der Ordnung auf dem Turnplatze von Neuem empfohlen und den Direktoren die Pflicht nahe gelegt, von Zeit zu Zeit durch ihr persönliches Erscheinen auf dem Turnplatze sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob und in wie weit jene Ordnung aufrecht erhalten wird.
- Vom 17. September. Circulare. Den Candidaten des höhern Schulamtes dürfen bei Abhaltung ihres Probejahres oder als Hülfslehrern keine Lectionen in solchen Unterrichtsgegenständen und in denjenigen Klassen übertragen werden, für welche ihnen im Zeugnisse die facultas docendi nicht erteilt worden ist.
- Vom 3. Oktober. Circulare brachte von dem Hohen Unterrichts-Ministerium ein — später dahin zurückkehrendes — Exemplar von Berghaus physikalischem Atlas in 3 Foliobänden und verschaffte dadurch den Lehrern erwünschte Gelegenheit, von diesem großartigen — durch Fleiß, umfassende Kenntniß, Scharfsinn und Kunst Staunen erregenden — Werke wenigstens eine Anschauung und allgemeine Vorstellung zu erhalten.
- Vom 4. Oktober. Abschrift des von dem Königl. Prov. Schul-Collegium an den jüdischen Rabbiner Hr. Dr. Landsberger erlassenen Bescheides, worin dessen Gesuch vom 10. August, betreffend weitere Dispensation der das Königl. Gymnasium besuchenden jüdischen Schüler vom Schulbesuche an jüdischen Festen außer den bereits gestatteten 8 Dispensationstagen, zurückgewiesen wird, weil es mit der Verpflichtung der Lehranstalt zur Erreichung des ihr gesteckten Lehrzieles unvereinbar sei.
- Vom 13. Oktober. Circulare. Abschrift des Hohen Ministerial-Erlasses vom 22. Oktober 1850 bestimmend die von dem Lehrer zu entrichtenden Sätze der Pensionsbeiträge 1) wenn er von einer höhern Unterrichtsanstalt, die einen eigenen Pensionsfonds für Lehrer besitzt, zu einer andern versetzt wird, bei welcher die Pensionsbeiträge zum Civil-Pensionsfonds fließen und 2) wenn er von einer Schule mit eigenem Pensionsfonds mit Erhöhung des Einkommens zu einer andern derartigen übergeht: den Lehrern des hiesigen Gymnasiums zur Nachricht, und der Kassen-Verwaltung zur Nachachtung.
- Vom 24. Oktober. Circulare. Bringt einige Exemplare des zur Errichtung eines Denkmals für den Hochseligen König Friedrich Wilhelm III. an alle Schlesier erlassenen Aufrufes mit der Aufforderung an die Direktion für den Zweck von so hohem patriotischen Interesse in ihrem Kreise nach Möglichkeit mitzuwirken.
- Vom 9. November. Bis zu erfolgter anderweiten Regulirung der Angelegenheit, betreffend die für die hiesigen Bürger und zeitherigen Schutzverwandten verschiedenen Schulgeldersätze soll das Schulgeld von neu eintretenden Schülern in der Regel nach dem höchsten Satze erlegt werden.
- Vom 10. November. Circulare. Nach dem beifolgenden Schema soll eine Nachweisung der Schulgeldersätze und der sonstigen Erhebungen von den Schülern des hiesigen Gymnasiums, welche das vorgeordnete Königl. Ministerium verlangt, angefertigt und binnen 8 Tagen eingereicht werden.
- Vom 22. November. Laut Verfügung vom 21. April 1842 sollen in der Regel nur solche gewesene Sekundaner, welche den zweijährigen Cursus der Secunda absolviert haben, zwei Jahre nach ihrem Abgange aus dieser Klasse zur Abiturienten-Prüfung als Extraneen zugelassen werden. Zulässig scheinende Ausnahmen sind bei der Anmeldung als solche zu motiviren.
- Vom 6. December. Auf Grund dringendster Verwendung des Direktors wird dem Gymnasiallehrer Künkel eine außerordentliche Unterstützung von 50 Rthlr. bewilligt.



Vom 26. December. Bringt ein Exemplar des vom Militär-Ober-Prediger Niese zu Posen entworfenen Katalogs von Volksschriften zu gelegentlichem Gebrauche.

Vom 28. December. Abschrift des Hohen Ministerial-Erlasses vom 9. December c. an sämtliche Königl. Provinzial-Schul-Collegien, betreffend die bei Pensionirungs-Anträgen von Lehrern und Beamten zu beobachtenden Bestimmungen.

Aus dem Jahre 1853.

Vom 10. Januar. Circulare der Königl. Regierung (Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen) bringt ein zur Aufnahme der für die nächsten drei Jahre aufzunehmenden Kirchen- und Schul-Tabelle dienendes Formular zur Ausfüllung der das Gymnasium angehenden Rubriken.

Vom 11. Januar. Den Lehrern der Anstalt: Mende, Künkel, Prisch und Holzheimer wird auf Antrag des Direktors jedem eine Unterstützung von 50 Rthlr. und dem Pedell eine solche von 10 Rthlr. aus dem Dispositions-Fonds bewilligt.

Vom 15. Januar. Circulare. Statt der bisherigen Anzahl von 141 Exemplaren der hier erscheinenden Gymnasial-Programme sind von jetzt ab 146 Exemplare — 5 mehr für die dem Programmen-Austausch-Bereine beigetretenen Gymnasien zu Schwerin, Güstrow, Parchim, Rostock und Wismar — an das Königl. Ministerium, und statt der bisher an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium gelangten 162 Exemplare — künftig noch 19 für die neu errichteten Gymnasien zu Neuß, Hedingen und Greifenberg a/R., für die neu errichtete Realschule zu Münster und die höhere Unterrichtsanstalt zu Warendorf, eins für das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Münster, und 13 Exemplare für die höheren Bürger- und Realschulen der Provinz Preußen, im Ganzen 181 Exemplare an Dasselbe einzureichen. Summa 327.

Vom 17. Januar. Circulare. Der Director hat mit dem Lehrer-Collegium sorgfältig darüber zu wachen, daß die Schüler der Anstalt sich nicht in Verbindungen einlassen, deren Zweck nach den der Hohen Behörde vorliegenden Statuten der Aufgabe der Gymnasien durchaus widerstreitet, und ein studentisches Treiben mit versteckten politischen Tendenzen auf diesen Anstalten hervorrufen könnte.

Vom 19. Januar. Abschrift des Erlasses an das Königl. Stifts-Amt zu Brieg, enthaltend die Anweisung, dem an die Stelle des verstorbenen Röhre-meisters Euter getretenen Zimmermeister Bocksch das etatmäßige Einkommen von 12 Rthlr. 22 Sgr. vom 1. Januar ab alljährlich zu zahlen, jedoch unter der Bedingung, daß derselbe die zum Gymnasium und zu den Dienstwohnungen gehörigen Brunnen- und Röhre-tröge in Stand zu halten und resp. mit Wasser zu versehen hat.

Vom 21. Januar. Bringt die bei der Anmeldung der diesjährigen Abiturienten eingereichte: a) vitae derselben, desgleichen die für die schriftliche Prüfung vorgeschlagenen Themata nach Bezeichnung der zur Bearbeitung ausgewählten zurück.

Vom 28. Januar. Der Termin zur mündlichen Prüfung der diesjährigen Abiturienten wird von dem Herrn Departementsrath auf den 21. März anberaumt.

Vom 11. Februar bringt die bei der Vertheilung mehrerer wissenschaftlicher Werke an die höhern Unterrichts-Anstalten dem hiesigen Gymnasium zugefallenen — unter Rubrik III aufgeführten — 12 Nummern.

Vom 24. Februar. Dem Gesanglehrer, Musikdirector Reiche, wird für ertheilten Mehrunterricht und Besorgung der Musik bei den Schulfeierlichkeiten eine Remuneration von 25 rthl. aus dem Schulfonds bewilligt.

Die übrigen Rescripte beziehen sich theils auf specielle Angelegenheiten: aus dem Jahre 1852 vom 19. und 28. April, vom 4. November; aus dem Jahre 1853 vom 1. Februar; theils begleiten sie wie das vom 11. Februar die unter Rubrik III genannten Geschenke für die Gymnasial-Bibliothek: aus dem Jahre 1852 vom 7. Juni, vom 20. Juli, vom 20. September, aus dem Jahre 1853 vom 23. Januar; theils enthalten sie Genehmigungen und Anweisungen zur Zahlung an die Gymnasial-Kasse, oder betreffen andere Kassen-Angelegenheiten: aus dem Jahre 1852 vom 26. April, 4. Juli, 17. Juli, 25. Oktober, 26. Oktober, 11. November, 17. November, 6. December, aus dem Jahre 1853 vom 5. Januar, vom 11. Januar — Einige erinnern an baldige Einreichung fälliger Berichte.

Nachtrag. Circular vom 24. Februar: Ministerial-Erlaß, welcher festsetzt, wie es bei der Pensionirung von Lehrern und Beamten bei den höheren Unterrichts-Anstalten nach der Verordnung vom 28. Mai 1846 in Betreff der persönlichen Zulagen gehalten werden soll.

### III. Statistisches.

#### A. Das Personale.

1. Das Lehrer-Collegium besteht aus folgenden 10 Mitgliedern.

1. Dr. Karl Ernst Georg Matthiſſon, Prof. und Direktor des Gymnaſiums, vom Petersberge bei Halle, geb. den 17. Januar 1785, eingeführt als Professor den 22. April 1815, als Direktor den 17. Juli 1839.
2. Heinrich Eduard Kaiſer, Professor, geb. zu Alt-Herzberg in Sachſen den 5. Januar 1795, eingeführt den 2. Juli 1832.
3. Karl Friedrich Schönwälder, Professor, geb. in Goldberg am 20. Februar 1805, eingeführt am 9. Oktober 1828.
4. Hans Emil Heimbert Hinze, Professor, geb. in Freiburg in Schlefien den 27. Aug. 1793, eingeführt den 21. Auguſt 1823.
5. Dr. Richard Alexander Auguſt Zittler, Oberlehrer, geb. in Poſen den 7. Februar 1812, eingeführt den 17. Oktober 1839.
6. Dr. Adolp Reinhold Döring, Oberlehrer, geb. in Petrikau den 2. April 1804, eingeführt den 1. Januar 1830.
7. Theobald Richard Mende, Gymnaſial-Lehrer, geb. in Kempen den 27. Oktober 1807, eingeführt den 17. Oktober 1839.
8. Adolp Julius Theodor Künkel, Gymnaſial-Lehrer, geboren in Breſlau den 6. Januar 1810, eingeführt den 27. Auguſt 1840.
9. Adolp Priſich, Gymnaſial-Lehrer, geboren zu Schweidniß den 9. Januar 1821, eingeführt den 19. April 1852.
10. Karl Friedrich Holzheimer, Gymnaſial-Lehrer und Kaſſen-Rendant, geboren in Friedeberg in der Neumark den 11. Mai 1801, eingeführt den 13. Juli 1826.

Als Hülfſlehrer arbeiten an der Anſtalt der Herr Kapellan Winkler und der Herr Rabbiner Dr. Landsberger, welche die Gymnaſialſchüler ihrer reſp. Confeſſion in der Religion unterrichten, und der königliche Muſikdirektor Herr Reiche, welcher den Geſangunterricht ertheilt.

2. Die Schüler-Frequenz betrug nach der Zählung vom 10. Juni 1852 Summa 266.

Evangelische 204	}	davon kamen auf	Prima 29
Katholische 35			Sekunda 36
Jüdiſche 27			Tertia 45
			Quarta 67
			Quinta 57
			Sexta 32

Darunter waren: Nichteinheimiſche 105; abgegangen 35, davon 6 zur Univerſität. Zugang 50.

Nach der Zählung vom 10. December 1852 Summa 255.

Evangelische 197	}	davon kamen auf	Prima 26
Katholische 34			Sekunda 35
Jüdiſche 24			Tertia 39
			Quarta 64
			Quinta 57
			Sexta 34

Die Zahl der Nichteinheimiſchen: 100; der Abgegangenen 29, davon keiner zur Univerſität, der Zugetretenen 18.

Die Zahl der in dieſem Jahre confirmirten Gymnaſial-Schüler evangelischer Confeſſion betrug 29, die der Turner 206.

## B. Lehr-Apparat.

1. Die **Gymnasial-Bibliothek**, verwaltet vom Direktor, wurde vermehrt durch folgende dankbar empfangene Geschenke:

a) von den hohen Behörden.

- A. E. Grelle, Journal für die reine und a. Mathematik. Bd. 42. 43. 44. 1851 und 1852.  
 M. Haupt, Zeitschrift für deutsches Alterthum. Bd. 9, Heft 1. 1852.  
 J. Seb. Bach's Matthäus-Passion, musikalisch-ästhetisch dargestellt von J. Th. Mosevius. Berlin 1852.

Aus dem Vorrath der bei der königlichen Bibliothek zu Berlin entbehrlichen Werke hat die hiesige Bibliothek zugetheilt erhalten:

- Dictionaire de l'Academie française par J. H. Catel. 4 Theile. in 4. Berlin 1800 und 1801.  
 Augusti Matthiae Lexicon Euripideum, vollendet und herausgegeben von des Verfassers Söhnen Constantin und Bernhard Matthia. Leipzig 1841.  
 Moeridis A., Lexicon Atticum ed. Georg. Aenotheus Koch. Leipzig 1830.  
 Taciti dialogus de Oratoribus ed. Jo. Casp. Orellius. Zürich 1830.  
 J. A. Grunert, die Kegelschnitte. Leipzig und Sorau 1824.  
 F. L. A. Schweiger, Handbuch der klassischen Bibliographie. Leipzig. Erster Theil: Griechische Schriftsteller. 1830. Zweiter Theil: Lateinische Schriftsteller. 1832 und 1834.  
 J. C. W. A. Hoppsenact, Römisches Staatsrecht nach den Quellen. Düsseldorf 1829.  
 G. L. Schulze, Lehrbuch der Astronomie für Schulen und zum Selbstunterrichte Zweite Auflage. Leipzig und Sorau, 1821.  
 C. W. Hering, Geschichte der kirchlichen Unionsversuche seit der Reformation. 2 Bde. Leipzig, 1836 u. 38.  
 Joannis Simonis Lexicon manuale Hebraicum et Chaldaicum in Veteris T. libros emend. G. Bened. Winer. Leipzig, 1828.  
 Genesis Hebraice et Graece, ed. Gustav. Adol. Schumann. Leipzig 1829.  
 Novi T. Evangelia recens. etc. Car. Fred. Aug. Fritzsche. Tom. I. Matthaeus Tom. II. Marcus. Leipzig. 1830.

b. von den Verfassern.

- Ph. Spiller, Grundriß der Physik. Posen und Berlin, 1853.  
 E. Kellner (Bögling des Gymnasiums) Unterscheidungslehre der lutherischen, reformirten, unirten und katholischen Kirche. 2. Aufl. 1852.  
 Fr. Bellermann, griechische Schulgrammatik für den attischen Dialekt, nebst einem Lesebuche. Berlin bei P. Jeanrenaud. 1852.  
 Carmina IV regalia regibus Borussiae Friderico Vilelmo III et IV serenissimaeque conjugis reg. Elisabethae Ludovicae dicta ab Henrico Eduardo Kaisero. Breg 1853.

c. von den Verlegern.

- Joh. Christ. August Heyse, deutsche Schulgrammatik. Neu bearbeitet von Dr. K. W. L. Heyse. 17te Ausgabe Hannover.  
 Desselben Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht 16te Ausgabe. Hannover 1852. Habnische Buchhandl.  
 C. F. Ingerslev, lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. Bogen 1—37. Braunschweig. Fr. Vieweg u. Sohn. 1852.  
 Böllkers Leitfaden für die Naturgeschichte. Erste Abtheilung. 1852. Eberfeld bei Friedrichs.  
 A. Beneke, französische Grammatik für die untern Klassen u. Potsdam bei Riegel. (A. Stein.)  
 L. Robertson, Neuer Lehrgang der Englischen Sprache von A. Volk. 2ter und 3ter Theil. Berlin bei Schulz. 1852.  
 S. Schilling, Naturgeschichte. 1r. Band Thierreich. 2r. Band Pflanzenreich. 5te Auflage. Breslau 1852 bei F. Hirt.  
 A. Düflos, die Chemie in ihrer Anwendung auf das Leben und die Gewerbe. Erster Theil. Anfangsgründe der Chemie. Breslau bei F. Hirt. 1852.  
 E. v. Seidlitz, Leitfaden der Geographie. 6te Auflage. 1852. Ebendas.  
 L. Kambly, Elementar-Mathematik. Dritter Theil. Die ebene Trigonometrie. 2. Auflage. Ebendas.  
 J. Zastira, der rasende Herakles des Euripides, im Verhältnisse der Urschrift übersetzt. Breslau 1847 bei F. C. C. Leuckart.

M. A. Levy, hebräisches Lesebuch. (historische, prophetische und poetische Bibelabschnitte.) Breslau 1847.  
Bei demselben.

Angekauft wurde:

Plini Secundi Naturalis Historiae libri XXXVII rec. Jul. Sillig. Vol. I. II. V. Hamburg und Gotha.  
Perthes 1851. 52.

Plauti Comoediae, rec. Fr. Ritschellius. Fortsetzung. Mostellaria Bonn. H. B. König 1850.

C. E. Chr. Schneider, Julius Caesar, de bello Gallico C. VI. Pars II. Halle 1852.

Stephani Thesaurus ling. gr. Vol. VII, 6. Paris. 1852.

Fr. Bellermann, griechische Schulgrammatik für den attischen Dialekt. Berlin 1852.

C. F. S. Alschefski, lateinische Sprachlehre für Schulen und zum Privatgebrauch. Berlin 1852.

C. Curtius, Peloponnesos. Band 2. Eine histor. geographische Beschreibung. Gotha 1852.

W. E. Weber, Horatius' Satiren, übersetzt u. erklärt. Herausgeg. von W. S. Teuffel. Stuttgart 1852.

F. Lübker, gesammelte Schriften philologisch. und pädagogischen Inhalts. Halle 1852.

K. B. Starck, archäologische Studien zu einer Revision von D. Müllers Handbuch der Archäologie.  
Wehlar 1852.

K. F. Hermann, griechische Antiquitäten. 3. Theil. Privatalterthümer. Schlusslieferung. Heidelberg 1852.

A. Böckh, das kosmische System des Platon. Erdbeschreiben an A. von Humboldt. Berlin 1852.

W. Bachsmuth, allgemeine Culturgeschichte Fortsetzung. Leipzig 1852.

H. Ewald, Geschichte des Volkes Israel. Schluss. Göttingen 1850.

K. A. Menzel, Staats- und Religionsgeschichte der Königreiche Israel und Juda. Breslau. Bei Graf  
und Barth. 1853.

W. von Humboldts gesammelte Werke. Bd. 7. Berlin. Reimer 1852.

G. H. Perz, Steins Leben. 1814 und 15. 4. Band. Berlin 1852.

J. M. Firmenich, Germaniens Völkerstämme. Fortsetzung. Berlin 1852.

A. F. P. Nowak, der Ocean. Erklärung seiner Eigenschaften und Erscheinungen. Leipzig 1852.

Joh. Müller, die neuesten Fortschritte der Physik, in ihrem Zusammenhange dargestellt. Erste bis zehnte  
Lieferung. Braunschweig 1848—51.

K. von Spruner, histor. geographischer Hand-Atlas. 15. Lieferung. Gotha 1852.

Fr. Bommé, Atlas zu A. v. Humboldts Kosmos, 2.—4. Lieferung. Stuttgart 1852.

J. Ch. Zahns Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausgegeben von R. Klotz, R. Dietsch und  
R. Fleckstein; nebst Supplementen Leipzig 1852.

W. J. C. Mügel, Zeitschrift für das Gymnasialwesen 12 Hefte. Berlin 1852.

Magers pädagogische Revue, seit 1849 herausgegeben von C. G. Scheibert, W. Langbein u. A. Ruhr.  
12 Hefte. Zürich 1852.

Allgemeine Monatschrift für Wissenschaft und Literatur, herausgegeben von mehreren Professoren in  
Kiel, seit 1853 unter Mitwirkung von J. G. Droysen und H. W. Nitsch. Braunschweig 1852.

Th. Aufrecht und A. Kubn, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. Fortsetzung. Berlin 1852.

J. A. Grunert, Archiv für Mathematik und Physik. Bd. 8. Greifswald 1852.

J. Lehmann, Magazin für die Literatur des Auslandes. Berlin 1852.

Amtsblatt der Königl. Regierung zu Breslau für das Jahr 1852.

Hierzu kam 1 Exemplar von den an sämtlichen diesseitigen und denjenigen auswärtigen Schulen und  
Universitäten erschienenen Programmen — jetzt auch von den österreichischen — welche mit  
Preußen im Tauschvereine stehn. Summa: 308.

Ferner der neun und zwanzigste Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.  
Breslau 1852.

2. Die Schüler-Bibliothek, gleichfalls verwaltet vom Direktor, wurde vermehrt:

a) durch Ankauf von dem Lesegelde aus der 1. bis 5. Klasse im Betrage von 67 rthl. 23 sg. 9 pf.

Fr. Heigelmann, Weltkunde. Bd. 9. Italien, Sicilien und Sardinien. Bd. 10. Afrika. Leipzig 1852.

Ph. Hedw. Kuhl, Länder- und Völkerkunde in Biographien. Fortsetzung. Berlin 1852.

J. G. Kohl, Petersburg in Bildern und Skizzen. 2. Aufl., 3 Theile. Arnold. Dresden u. Leipzig 1846.

S. Laing, Esq., Reise in Norwegen und Schweden in den Jahren 1834—38. Aus dem Englischen in  
2 Abtheilungen. Stuttgart 1851.

H. D. Lenz, gemeinnützige Naturgeschichte. 3. Bd. mit illuminirten Abbildungen. Gotha 1851.

M. J. Schleiden, die Pflanze und ihr Leben. Populäre Vorträge. 3. Auflage. Leipzig 1852.

D. Klopp, Geschichten und Charakterzüge der deutschen Kaiserzeit von 843—1125. Leipzig 1852.

- G. H. Perz, J. Grimm u. c. Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung. Bd. 7, 8, 9. Berlin 1852.
- K. A. Menzel, Staats- und Religionsgeschichte der Königreiche Israel und Juda. Breslau 1853.
- F. C. Schlosser, Weltgeschichte. Fortsetzung. Frankfurt a/M. 1852.
- Fr. Jakobs, Hellas, Vorträge über Heimath, Geschichte, Literatur und Kunst der Hellenen. Aus dem handschriftlichen Nachlasse herausgegeben von E. F. Wüstemann. Berlin 1852.
- H. Kletke, das Alterthum. In einer Reihe historischer Aufsätze der berühmtesten Geschichtschreiber dargestellt. Breslau 1852.
- C. G. Gellerts sämtliche Schriften. 6 Tble. Leipzig 1840.
- A. Graf Platen, gesammelte Werke. Bd. 6 u. 7. Stuttgart und Tübingen 1852.
- A. von Chamisso, Werke. 3. Auflage. 6 Bde. Leipzig 1852.
- E. J. Saupe, die Schiller-Göthe'schen Feniern, erläutert. Leipzig 1852.
- J. Schwabe, Schillers Beerdigung. Die Auffuchung und Beisetzung seiner Gebeine — 1805. 26 und 27 — nach authentischer Mittheilung des ehemaligen Bürgermeisters von Weimar C. C. Schwabe. Leipzig 1852.
- L. Tiek, Dramaturgische Blätter, 3 Bänden. Zum ersten Male gesammelt von L. Tiek. Mit einem Vorbericht von Eduard Devrient. Leipzig 1852.
- C. Kirchner, Hodegetik oder Wegweiser zur Universität, für Studirende. Leipzig und Göttingen 1852.
- J. u. W. Grimm, deutsches Wörterbuch. Erste bis vierte Lieferung. Leipzig 1852.
- K. Göbcke, die deutsche Literatur des Mittelalters. 1.—3. Lieferung. Hannover 1852.
- F. G. von der Hagen, der Nibelungen Klage in neuhochdeutschen Reimen. Berlin 1852.
- H. Timm, das Nibelungenlied nach Darstellung und Sprache, ein Urbild deutscher Poesie. Halle 1852.
- G. A. Weiske, Gedichte Walthers von der Vogelweide, nach Lachmanns Ausgabe übersetzt. Halle 1852.
- M. Herz, Karl Lachmann. Eine Biographie. Berlin 1851.
- W. Hahn, Friedrich Wilhelm III. und Luise, König und Königin von Preußen; 217 Erzählungen aus ihrer Zeit und ihrem Leben. Berlin 1850.
- H. Kletke, das Buch der Reisen, mit colorirten Zeichnungen von Th. Hofemann. Berlin 1852.
- K. J. Böschke, merkwürdige Begebenheiten aus der schlesisch. und brandenburg-preussischen Geschichte. 4. Auflage. Breslau 1852.
- Chr. von Schmid, biblische Geschichten für Eltern und Kinder. Altes u. Neues Testament. 6 Bändchen. Augsburg 1845.
- L. Fr. Romig's Zeittafeln der allgemeinen Geschichte. 2. Auflage. Stuttgart 1852.
- W. Hahn, Kunersdorf am 12. August 1759 2. Auflage. Berlin 1852.
- Aus dem Buche des Lebens und der Natur. Reisebilder. 1. Theil. In's Riesengebirge. Breslau 1853.
- N. Baron, König und Kronprinz, ein geschichtliches Sitten- und Charaktergemälde. Breslau 1852.
- Fr. Hoffmann, illustrierte Jugendschriften. 4 Bändchen. 1852.
- W. D. von Horn, Hand in Hand. Geschichten für Reich und Arm. Stuttgart 1852.
- K. Stöber, Erzählungen. 3 Bde. Zweite Auflage. Dresden 1846.
- K. Baron, Fiorita das Räubermädchen. Breslau 1852.
- M. W. Göttinger, deutsches Lesebuch — Prosa-Stücke und Dramen — Erster Theil. Schaffhausen 1852.
- W. Hahn, Leben und Thaten des alten Generals Hans Joachim von Zieten. Berlin 1850.  
b) durch Geschenke von den Verlegern:
- P. Auras und G. Gnerlich, deutsches Lesebuch. 1. Theil. 3. Auflage. Breslau. F. Hirt. 1852.
- Ch. G. Scholz, deutsches Lesebuch für die Jugend von 11—14 Jahren. 3. Auflage. Breslau bei P. Th. Scholz und F. C. C. Leuckart. 1851.
- N. Sertorius, Lebenspiegel. Abtheilung II das Buch der Natur; Abtheilung III das Buch der Menschen. Breslau bei Leuckart. 1846.
- F. Kühn, Wahlstatt. 1241. Die Tartarenschlacht. Breslau bei Leuckart.
- F. Kühn, Wahlstatt. 1813. Die Schlacht an der Kakhach. Breslau bei Leuckart.
- Ueber die Verwendung der Gelder für beide Bibliotheken wird dem Kgl. P. S. Collegium von dem Verwalter jährlich Rechnung gelegt.
3. Der Apparat für den a) physikalischen, b) geographischen und c) Gesang-Unterricht wurde vermehrt: ad a durch folgende Geschenke:
- 1) Vier große Ballons von Kollodium, vom Hrn. Kreisgerichtsrath Müller.
  - 2) Ein Phoroskop (Phorolyt) — Scheibe nebst Gestell und Bildern — vom Hrn. Sanitätsrath Dr. Meyer.

- 3) Eine Zink-Kupfer-Batterie aus 5 Elementen bestehend, vom Hrn. Sekretär Schliebener.
- 4) Eine Obereinersche Zündmaschine,
- 5) Ein Wasserhammer,
- 6) Eine Cartesianische Figur,
- 7) Ein Elektrophor von Gutta Percha,
- 8. Ein galvanischer Blitzableiter.

No. 4 bis 8 vom Hrn. Professor Pinze.

Angekauft wurde:

- 1) Capillarröhren und Platten zu einem System verbunden.
  - 2) Eine größere Waage nebst Gestell.
  - 3) Ein Luftthermometer.
  - 4) Eine Ries'sche Induktions-Spirale zur Erzeugung des elektrischen Nebenstromes.
  - 5) Ein Condensator mit Bamboni'scher Säule zur Anstellung des Volta'schen Fundamental-Versuchs.
  - 6) Eine Vorrichtung zum Glühendmachen eines Drahtes mittelst des elektrischen Stromes.
  - 7) Ein Gyrotrop ohne Quecksilber.
- ad b, 1) Kiepert, Wandkarte von Alt-Italien.
- 2) Spruners histor. geographischer Hand-Atlas. 15. Lieferung.
- 3) Bromme's Atlas zu Humboldts Kosmos, 2.—4. Lieferung.
- ad c, Erk und Grees's Sängerbain, 2. Heft, in 30 Exemplaren.

Zur Aufbewahrung in der Bibliothek wurden noch geschenkt:

Ein Exemplar einer unlängst bei Gelegenheit eines Neubaus zu Pogarell bei Brieg in bedeutender Anzahl gefundenen österreichischen Silbermünze von 1667. Avers: Bildniß, Umschrift: Leopold D. G. R. J. S. A. GE. HV. Bo. REX. (XV.) Revers: das Muttergottesbild, Umschrift: Hungariae patrona. Vom Goldarbeiter Herrn Scheider. Zwei Assignaten (250 L. u. 50 Sol's) vom zweiten Jahre der französischen Republik. (1793.) Ein 5 Gld. Wiener Stadt Bantozettel vom 1. Juni 1806.

Beides vom Desillateur Herrn Salomon Ehrlich.

Für alle unter B, 1. 2. 3 erwähnten Geschenke fühlt sich der Unterzeichnete verpflichtet, im Namen der Anstalt auch an diesem Orte den wärmsten und ergeblichsten Dank abzustatten.

### C. Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1852.

#### 1. Einnahme.

1. Kapital-Zinsen und Miethzins für ein Zimmer in einer Lehrer-Wohnung	315 rthl.	3	sg.	9	pf.
2. Zuschüsse aus den Königl. Kassen und aus der Stadtkämmerei	3501	=	—	=	=
3. Hebungen (Schul-, Turn-, Lesegeld) von den Schülern	2733	=	20	=	9
4. Pensions-Beiträge von den Lehrern	76	=	=	=	=
5. Einnahme-Reste aus dem Jahre 1851	39	=	5	=	=
6. Vorjähriger Bestand	855	=	22	=	2
	<b>Summa</b>	<b>7520</b>	<b>rtl.</b>	<b>21</b>	<b>sg. 8 pf.</b>

Bemerk. Durch Ermäßigung und Erlassung des Schulgeldes hat die Kasse eine Minder-Einnahme von circa 350 rthl. gehabt.

#### 2. Ausgabe.

1. Verwaltungskosten	=	=	=	205	rtl.	—	sg.	—	pf.
2. An Besoldungen (incl. des Turnlehrergehalts)	=	=	=	5411	=	22	=	3	=
3. Für Unterrichtsmittel (Bibliothek u.)	=	=	=	197	=	11	=	9	=
4. Für Utensilien, Beleuchtung	=	=	=	12	=	14	=	3	=
5. An Baukosten	=	=	=	354	=	22	=	10	=
6. An Pacht für den Turnplatz und Turngeräte	=	=	=	36	=	16	=	9	=
7. Zum Civil-Pensions-Fonds	=	=	=	76	=	—	=	—	=
8. Schulfeierlichkeiten — Druck des Programms u.	=	=	=	64	=	1	=	—	=
9. Zur Vermehrung der Schüler-Bibliothek	=	=	=	67	=	23	=	9	=
10. An Unterstüzungen, Remunerationen (incl. zufällige Ausgaben 21 r. 24 f. 6 p)	=	=	=	393	=	24	=	6	=
				<b>Summa</b>	<b>6819</b>	<b>rtl.</b>	<b>17</b>	<b>sg.</b>	<b>1 pf.</b>

Das Schmieders Namen tragende kleine Kapital, dessen Zinsen zur Unterstützung armer Schüler mit Büchern und andern Schulbedürfnissen bestimmt sind, ist auch in diesem Jahre wieder von dem Herrn Kreisrichter Landeck in Cosel, einem Zöglinge des Gymnasiums, durch ein Geschenk von 5 rthl. 20 sgr.\*) vergrößert worden, und beträgt jetzt 261 rthl. Die Zinsen von den zur freiwilligen Staatsanleihe gegebenen 240 rthl. — während der Rest in der Sparkasse verblieb — sind mit Zustimmung eines Theiles des etatmäßigen sogenannten Bücher-Stipendiums (12 rthl.) zum Ankauf von Pape's griechischem Lexikon und Gesenius' hebräischem Wörterbuche verwendet, und diese Bücher nach dem Beschlusse seiner Lehrer dem primus omnium Oswald Hübner, bei seinem Abgange zur Universität als Hilfsmittel bei seinen theologischen und philologischen Studien und als Erinnerung an die Anstalt, geschenkt worden.

Von den erwähnten 12 rthl. sind außerdem einige Schulbücher: ein Herodot, Putzke's Grammatik in mehreren Exemplaren zum Gebrauch für ärmere Schüler angekauft worden; desgleichen ein Exemplar von den bei F. Hirt in Breslau erschienenen Reisebildern: Ins Riesengebirge; mit welchem ein guter Schüler der Tertia zu Weihnachten erfreut wurde. Ein Bestand ist geblieben.

Ein anderes Exemplar dieses anmuthigen Buches, welches der Direktor\* von dem Herrn Verleger, der seit Jahren unsere Bibliothek so reichlich beschenkt, zugelandt erhalten hatte, um einem armen aber würdigen Schüler am heiligen Abend eine unverhoffte Weihnachtsfreude damit zu machen, wurde von seinen Lehrern dem Sekundaner Kretschmer zuerkannt.

In der Voraussetzung, daß es den Freunden der Jugend und Wissenschaft angenehm zu erfahren sein wird, erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit noch mitzutheilen, daß nach Ostern (am 29 April) die Zöglinge des Gymnasiums Oswald Hübner 60 rthl., Ewald Kaiser 45 rthl., Heinrich Seiffert 45 rthl., Paul Trautwein 45 rthl. und Robert Mende 40 rthl. aus den städtischen Stipendienlegaten erhalten haben, aus der Michael-Scholz'schen Fundation aber (am 7. Juli) von den Genannten außerdem E. Kaiser 50 rthl., O. Hübner 40 rthl., H. Seiffert 30 rthl.; dem stud. P. Volkmann konnte nach den Statuten nur ein Adjutum (10 rthl.) bewilligt werden.

Die unsern armen oder unbemittelten Schülern durch ganze oder theilweise Erlassung des Schulgeldes von Seiten des Gymnasiums (d. h. der Lehrer insoweit der Ueberschuß des Schulgeldes Theil ihres Gehaltes ist) in diesem Jahr zu Theil gewordene Unterstützung beträgt circa 350 rthl.

#### IV. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 19. April mit einer gemeinschaftlichen Morgenandacht eröffnet, und bei dieser Gelegenheit Hr. A. Prifich als neues Mitglied unseres Collegiums von dem Direktor herzlich bewillkommnet, der Jugend als ihr neuer Lehrer vorgestellt, und ihm seine Bestallung behändigt. In seiner — an die Schüler gerichteten — Gegenrede sprach er sich darüber aus, was er von den Schülern erwarte, und was sie von ihm zu erwarten hätten; und zunächst die letzteren Erwartungen sind in dem abgelaufenen Schuljahre auf das Erfreulichste erfüllt worden. Die hier folgende Notiz aus seinem Leben wird mit seinen Worten gegeben:

„Geboren zu Schweidnitz am 9. Januar 1821, war ich vom Jahre 1833 an ein Schüler des dasigen Gymnasii. Zu Ostern 1841 verließ ich es und studirte in Breslau bis 1845 Philologie, erfreute mich als Mitglied des philologischen Seminars namentlich der Leitung der Professoren Schneider und Ambrosch. Nach einer mehrjährigen Thätigkeit als Hauslehrer trat ich im Dezember 1848 mein Probejahr am Gymnasium zu Schweidnitz an, beendete es aber, als ich inzwischen eine Stelle im Königl. pädagogischen Seminar erhalten hatte, in Breslau am Fridericianum. Außer in einer mehr als zweijährigen Beschäftigung an diesem Gymnasium, hatte ich noch Gelegenheit seit Michaelis 1849 durch einen wöchentlich in 6, bald 16 Stunden erteilten Unterricht an der ältern Realschule, so wie seit Michaelis 1851 am Magdaleneum pädagogische Erfahrungen zu sammeln. Ostern 1852 wurde mir die neunte Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium übertragen.“  
 Adolf Prifich.

\*) Durch einen Druckfehler waren im vorjährigen Programm aus 5 rthl. — 50 rthl. geworden.

Der Gesundheitszustand ist im Ganzen nicht günstig gewesen. Zwar was die Lehrer betrifft, ist der Unterricht aus diesem Grunde wenig gestört worden, da einzelne Tage und je eine Woche für zwei Lehrer\*) abgerechnet, welche in den Sommerferien eine Brunnen- und Badekur gebrauchten, längere Vertretungen nicht nöthig waren; die längste (von 14 Tagen) hat während der Erkrankung des Direktors im Januar Statt gefunden. Dagegen ist der Schulbesuch durch kalte und katarrhalische und andere Fieber (Scharlach) sehr häufig und in einzelnen Fällen Monate und halbe Jahre lang unterbrochen gewesen. Es hat kaum einen Tag gegeben, wo nicht wenigstens einer oder der andere Schüler — oft freilich bloß wegen geringer Unpäßlichkeit! — gefehlt hätte. — Durch den Tod hat das Gymnasium auch in diesem Jahre zwei gute Schüler der Sekunda verloren.\*\*)

Disciplin. Hinsichtlich des Betragens in und außer der Schule gilt das vorjährige Urtheil. Die Handhabung der Disciplin außerhalb hat uns auch in diesem Jahre weniger Mühe und Verdruss verursacht; eigentliche Excesse sind nicht vorgekommen. Doch waren wir genöthigt einen Schüler der untern Klassen unter der Hand zu entfernen.

In Betreff des Kirchenbesuchs, dessen Ueberwachung uns obliegt, ist zu bemerken, daß die Klassen nicht gleichmäßig und nicht immer in genügender Anzahl vertreten gewesen sind; während einige Schüler dem Gottesdienste sonntäglich beiwohnten, haben wir Andere gar nicht oder selten anwesend bemerkt.

Bei den Turnübungen, welche vom Mai bis Oktober in dem bisherigen, aber jetzt dem Zimmermeister Gabel abgepachteten Raume seines Bauhofes wöchentlich 4 Mal in den Nachmittags- und Abendstunden angestellt wurden, haben zwar auch aus den obern Klassen einzelne Schüler durch Eifer und Leistungen sich ausgezeichnet; aber im Ganzen haben auch in diesem Jahre die mittlern und untern Klassen mehr Eifer und Ausdauer bewiesen. Auffallend ist es gewesen, daß aus Prima die größere Hälfte der Schüler vom Turnen sich hatte dispensiren lassen.

Die Uebungen selbst wurden von den Eltern und von Freunden der Jugend seltener besucht, was seinen Grund in der Lage des Turnplatzes haben kann; daß aber das Interesse dafür nicht abgenommen, hat der zahlreiche Zuschauerkreis bewiesen, welcher sich beim Schauturnen am 25. Sept. einfand. Eine Turnfahrt konnte nicht veranstaltet werden; dagegen haben die Klassen-Ordinarien mit ihrer resp. Klasse — in Prima stellvertretend Prof. Kaiser — im Laufe des Sommers je zweimal Excursionen in benachbarte Dörfschaften — Neudorf, Leubusch u. gemacht.

#### Einzelne Denkwürdigkeiten:

Am 20. Mai. Ein großer Brand im Paulauer und Dypelner Stadtviertel, (eine Calamität, vor welcher der Einwohnerschaft lange gebangt hatte) durch den in wenigen Stunden 17 Gebäude eingäschert wurden. Derselbe kann hier deswegen erwähnt werden, weil die angestrengte Hülfsleistung unserer Gymnasiasten dabei selbst in öffentlichen Blättern Anerkennung gefunden hat.

Am 4. Juni wurde der nach mehrjähriger Vakanz von dem Gemeinderathe gewählte und von dem Könige bestätigte neue Bürgermeister, Hr. Krüger, feierlich eingeführt, wobei die in der Kirche — auf den Stufen des Altars — vom Hrn. Regierungsrath Eichhorn als Königl. Commissarius, vom Hrn. Apotheker Werner als Vorstand des Gemeinderaths, und dem Hrn. Bürgermeister selbst gehaltenen Reden und Gegenreden durch Worte religiöser Weihe (Text 1 Cor. 4, 2) vom Hrn. Pastor pr. Herzog eingeleitet wurden.

Am 30. Juni wurden die evangelischen Gymnasiasten (in Gegenwart ihrer Eltern und Angehörigen, ihrer Lehrer und Mitschüler) vom Hrn. Pastor pr., der ihnen sämmtlich auch den Vorbereitungsunterricht erteilt hatte (Text 1 Cor. 16, 13) feierlich confirmirt.

\*) Einige Tage auch für den Gymnasiallehrer Künzel, dessen Gattin in Folge der Entbindung schwer erkrankte, und am 30. November ihrer Familie durch einen frühen Tod entzissen wurde.

\*\*\*) 1. Wendelin Eisner, katholischer Confession, aus Zerasseltwig Kreis Breslau, geboren den 3. Dezember 1833, nach längerem Siechtum an der Ansiehrung gestorben den 12. August zu Nionich bei Ohlau.

2. Edmund Schieride, evangelischer Confession, aus Zwonowitz bei Rybnik, geboren den 20. November 1834, starb nach wenigen Tagen der Erkrankung an nervösen Scharlachfieber den 2. November.

Zur Beerdigung des Ersten begab sich am 16. August — außer Hr. Kapellan Winkler, seinem Religionslehrer um ihm die Parentation zu halten — der Prof. Kaiser als Ordinarius der Secunda mit einer Deputation derselben nach Nionich, um den früh Geschiedenen auf seinem letzten Wege zu begleiten.

Die Bestattung des Zweiten fand hier unter Begleitung der Sekundaner, des Gymnasiallehrers Menke (gewesenen Pensionswirtbes), des Directors und Prof. Kaiser Statt. Am Grabe sprach der Hr. Pastor pr. tief ergreifende Worte, und die Mitschüler sangen ihm ein feierliches Abschiedslied. In der nächsten Versammlung der Lehrer und Schüler beim Wochenstücke wurde in einer ernsten frommen Ansprache des Directors das Gedächtniß Weider gefeiert.



Am 1. Juli Feier der alljährlichen Schul-Communion, an welcher auch einige Väter und Mütter der zum Ersten Mal communicirenden Gymnasialschüler Theil nahmen.

Am 10. Juli Censur und Entlassung der Schüler zu den wieder 4 Wochen dauernden Sommerferien.

Am 28. August. Beim Wochenschlusse — Sonnabends um 11 Uhr, wo Schüler und Lehrer sich versammeln, um die Wochenarbeit gemeinschaftlich mit Gesang und Gebet zu beschließen, worauf dann die Lehrer-Conferenz folgt — nahm heute der Direktor Gelegenheit, die dem Oberlehrer Hinze und den Lehrern Dr. Tittler und Dr. Döring von Seiten des Herrn Unterrichtsministers zu Theil gewordene — uns allen zur Freude, der Anstalt zur Ehre reichende — Auszeichnung, indem der Erste zum Professor, die beiden Andern zu Oberlehrern ernannt worden, der versammelten Jugend bekannt zu machen, und dem erhaltenen Auftrage gemäß dem Professor Hinze das betreffende Patent zu behändigen.

Am 29. September. Jubiläumsfeier des am heutigen Tage seit 100 Jahren bestehenden Königl. katholischen Gymnasiums zu Leobschütz, wozu unser Collegium der Schwesteranstalt in einem vom Prof. Kaiser verfaßten Gedichte seine Theilnahme ausgesprochen hatte.\*)

Am 13. Oktober Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs im Kreise der Lehrer und Schüler. Die Festrede hielt Prof. Schönwälder und sprach über die Bedeutung dieser Feier im Allgemeinen und besonders für die studirende Jugend, über die Gesinnung, welche sie nähren soll und die Art, wie die Jugend ihre Dankbarkeit gegen Regierung und Staatsordnung zu bethätigen vermag. Zur Erhöhung der Feierlichkeit wurde ein vom Hrn. Musikdirektor Reiche gesetztes patriotisches Lied von den Singschülern vierstimmig vorgetragen.

Am 19 und 20. Oktober fand die jährliche Revision des Gymnasiums durch den Hrn. Departements-Schulrath C. A. Menzel Statt, wobei derselbe mehrern Lectionen in allen Klassen beiwohnte, und sich die schriftlichen Arbeiten der Schüler vorlegen ließ, auch den ersten der wieder begonnenen historischen Vorträge des Prof. Schönwälder mit seiner Gegenwart beehrte.

Am 22. Oktober wurden die Unterrichtsstunden von 10—12 ausgesetzt, weil Lehrer und Schüler die Missionspredigt des Superintendenten der evangelischen Missionsstationen in Süd-Afrika Herrn Schultheß zu hören wünschten. Die interessanten Mittheilungen über die gesegneten Erfolge der Missionäre (der Text Offenbarung Johannis 14. 6. 7 wurde von dem Missions-Engel gedeutet) und die dortigen Zustände — namentlich über diese, speciell über Klima, Boden, Lebensweise, Sitten, Charakter, Sprache der südafrikanischen Völkerstämme, wurden Nachmittag von 3 — 5 Uhr im Hörsaale des Gymnasiums fortgesetzt und mit großer Befriedigung, bisweilen mit Aeußerung der hervorgerufenen Heiterkeit, bis zum Schlusse angehört.

Am 25. Oktober mußten die Lectionen ausfallen wegen des auf diesen Tag anberaumten Wahlaktes. Von unserm Collegium waren es 3 Mitglieder: Prof. Kaiser, G. E. Holzheimer und der Direktor, welche als Wahlmänner aus der Abstimmung hervorgingen, von denen der letzte aber wegen seiner wankenden Gesundheit die Wahl ablehnen mußte.

\*) At nos canamus Ferte procul sacris,  
Vulgus profanum, liminibus pedem  
Contaminatā ne loquela  
Castalidum temerentur arae.

Optata faustis ominibus dies  
Ponto resurgit, temporis orbibus  
Centum peractis seculare  
Festum agitur. Bona verba cuncti!

Hac luce curas pellere mentibus  
Fas est edaces et querimoniam  
Mandare ventis auferendam et  
Sollicitam explicuisse frontem.

Centum per annos jam stetit, asperis  
Intacta fati, Mercurialium  
Altrix virorum, grata Musis  
Clara LEOBSITII palaestra.

Ut crescat, altis pinus ut in jugis  
Porrecta seris fama nepotibus  
Et grata festum seculare  
Posteritas agitet secundum.

O qui gubernas omnia, qui polum  
Terramque flectis fluxaque temporum  
Momenta, cunctorumque nutu  
Res hominum moderaris aequo:

Huc verte vultus, omnipotens Deus!  
Audi piarum júbila mentium  
Audique nostri vota coetus,  
Vota tuis animosa donis.

Da, sic precamur, da docili probos  
Mores juventae, da vegetum, Pater,  
Robur magistris, da honorum  
Omnibus omne genus per aevum.

Fac cara nobis ut valeat soror  
Vivatque longum, atque ingenuam sinu  
Prolem fovens spargat decoris  
Perpetuum jubar atque nomen;

Am 24. November. In Folge einer von dem Vorstande des Brieger Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung an die Freunde der evangelischen Kirche ergangenen Einladung hatte sich um 3 Uhr im Hörsaale des Gymnasiums ein zahlreiches Publikum eingefunden. Die Vorträge — des Hrn. Pastor pr. Herzog über Entstehung, Entwicklung und Wirksamkeit des Gustav-Adolph-Vereins — des Hrn. Professor Schönwälder über den geschichtlichen Bildungsgang der evangelischen Kirche in Schlessien — und des Hrn. Pastor Frosch von Schwanowitz über die Nothstände vieler evangelischen Gemeinden in der Ferne — sollten die Theilnahme für die Angelegenheit des Vereins wecken und mittelbar zur Förderung des kirchlichen Sinnes beitragen. Dasselbe bezweckte die Ansprache des Hrn. Senior Schmeidler aus Breslau, der vom Centralverein mit herzlichen Grüßen an den Zweigverein gesendet, zuletzt auftrat und außer mehreren interessanten Mittheilungen das kirchliche Bedürfnis einer namhaften Gemeinde der besondern Theilnahme empfahl. Die Versammlung schien erbaut den Saal zu verlassen; zur Erbauung hatte, außer einem unter des Hrn. Musikdirektors Reiche Leitung von einem Theile seines Gesangvereins vorgetragenen, vom Hrn. Organist Förster mit der Physsharmonika begleiteten, Chor aus dem Paulus von Mendelssohn — unstreitig auch Luthers Kern- und Pracht-Choral: „Eine feste Burg ist unser Gott,“ das Seine beigetragen.

Am 20. December. Nachdem am 18. December mit der Censur aller Klassen die Lektionen vor Weihnachten geschlossen worden, wurde heute das Wohlthäterfest wie gewöhnlich im engern Kreise der Lehrer und Schüler durch die von Abr. Gumprecht gestiftete Rede gefeiert. Die Rede hielt dieß Mal der Prof. Kaiser und behandelte die Frage, ob der Unterricht in den alten Sprachen auf gelehrten Schulen mit der lateinischen oder griechischen zu beginnen sei; sie wurde zu Gunsten der lateinischen entschieden.

Noch ist zu erwähnen, daß Professor Schönwälder in diesem Winter seine Vorträge über Preuß. Geschichte — von 1763 — 1807 — vom Oktober bis Februar in wöchentlich 2 Abendstunden im Lokale der Prima fortgesetzt hat, ganz in der früheren umfassenden und speciell eingehenden Behandlungsweise, wodurch allein eine richtige und anschauliche Kenntniß des Gegenstandes erlangt wird; desgl.

daß Professor Hinzte nach einer 2jährigen Pause wieder physikalische Vorträge von der Mitte Oktober bis Mitte Januar im Lokale der Extraklasse — ebenfalls an 2 Abenden der Woche — vor einem Belehrung und Unterhaltung suchenden Publikum gehalten hat. Nach Abhandlung der wichtigsten Materien aus dem ganzen Gebiete der Physik folgte eine ausführliche Beschreibung der elektrischen Telegraphen und der elektrischen Uhren, ferner des ganzen Verfahrens bei Anfertigung von Lichtbildern auf Metall, Papier und Glas, und zum Schluß eine Uebersicht des Weltgebäudes. Bei den zur Veranschaulichung dienenden Experimenten hat sich der Vortragende durch unsern — seit Kurzem von Seiten des Hohen Unterrichts-Ministeriums sehr bereicherten — physikalischen Apparat — bei der Lehre von der elektrischen Telegraphie, namentlich auch durch ein vom hiesigen Uhrmacher Hoffmann sen. angefertigtes Modell — auf das Erfreulichste unterstützt gefehnt. Den Vorträgen beider Lehrer wurde von dem zahlreich theilnehmenden Zuhörerkreise bis zum Schlusse die lebhafteste Theilnahme gewidmet.

Am Schlusse der Chronik kann noch erwähnt werden, daß der Custos der Königl. Bibliothek zu Berlin, Hr. Professor Dehn, im November v. J. unsere Stadt wieder besucht und 1½ Woche verweilt hat, um von den im vorjährigen Programm erwähnten Musikalien für den gleichfalls schon angegebenen Zweck ein genaues Verzeichniß anzufertigen. Und da ein Mal diese Angelegenheit hier und sogar in der Schlessischen Zeitung — 1852, No 317 Erste Beilage — zur Besprechung gekommen ist: so bemerke ich für den, doch wohl hiesigen, Einsender zur Berichtigung seiner Darstellung (hier, nicht in der Schlessischen Zeitung, weil ich zu spät auf diese Notiz aufmerksam gemacht worden —) daß jene Musikalien nicht erst 1741 beim Schloßbrande in das Gymnasium geflüchtet worden — wo sie auch in dem den Preuß. Bomben vor allen ausgefetzten Gebäude schlecht aufgehoben gewesen wären, sondern daß sie nachweislich wenigstens zum Theil schon im 16. Jahrhundert der Bibliothek gehört haben. Der Umstand an sich ist von keiner Bedeutung, aber die versteckt in den Worten liegende Folgerung kann nicht zugegeben werden. Staatseigenthum sind die Musikalien freilich, in demselben Sinne wie die ganze Bibliothek und am Ende das ganze Gymnasium; aber nicht deshalb werden sie von der Regierung für die Landesbibliothek in Besitz genommen, sondern, weil sie hier für den Zweck des Gymnasiums entbehrlich, dort für ein wichtiges literarisches Unternehmen nöthig sind. Und was die erwähnte Entschädigung betrifft, so ist durch Königl. Munificenz zwar eine solche verheißen — nur daß sie nicht in Doubletten der Königl. Bibliothek bestehn wird, sondern in einer dem Werthe des Gegenstandes entsprechenden Geldsumme — aber das Gymnasium selbst, d. h. hier die Königl. Provincial-Schulbehörde, ist fern davon gewesen, Ansprüche auf eine solche zu machen. —

## An das dem Gymnasium zunächst stehende Publikum.

1. Die bisherigen Schutzverwandten, welche nach Einführung der neuen Communal-Ordnung hinsichtlich des Schulgeldes Gleichstellung mit den Bürgern bisheriger Geltung in Anspruch nehmen, werden dieserhalb auf die Verfügung der vorgeordneten Behörde vom 9. November 1852 verwiesen. Siehe III. Verordnungen. p. 29.
2. Die Eltern werden ersucht, den Incriptions-Schein, welcher ihren Söhnen bei der Aufnahme eingehändigt wird, und der die Schulordnung und die Schulgesetze enthält — in den neugedruckt\*) Exemplaren von jetzt an vollständiger enthalten wird — zum Gebrauch für sich und ihre Söhne aufzubewahren. Daß sie beim Eintritt der Söhne in das Gymnasium die Verpflichtung übernehmen, dem Inhalte — zunächst und wenigstens! — nicht entgegen handeln zu wollen, ist in den neuen Scheinen weggelassen, weil es sich von selbst versteht; wodurch sie aber oft unabsichtlich dagegen fehlen, muß ihrer eigenen Erwägung anheim gegeben werden; doch werden wir von Zeit zu Zeit, wie das Bedürfnis uns nöthigt, in ihrem und ihrer Söhne Interesse, sie darauf aufmerksam zu machen nicht unterlassen.
3. Was die im Anfang der Chronik erwähnten Schulver säumnisse betrifft, so entschuldigt wirkliche Krankheit unbedingt; aber wir müssen sehr bitten, nicht um jeder Unpäßlichkeit willen die Söhne zurückzubehalten. Abgesehen von der Erschwerung des Unterrichts-Geschäfts, ist der Lehrer bei diesen unaufhörlichen Absenzen nicht im Stande, mit seinen Schülern gleichmäßig das Klassenziel in der bestimmten Zeit zu erreichen. Und doch, wenn Osfern kommt, wird die Versekung des Sohnes erwartet, oft dringend nachgesucht, und wenn sie nicht erfolgt, weil die Reise nicht erlangt worden, auch wohl der Schule und den Lehrern die Schuld gegeben.
4. Den Eltern (Vormündern) unserer Schüler wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß das Schulgeld gesetzlich monatlich — ausnahmsweise in Folge stattgefundenen Einigung mit der Kassenverwaltung vierteljährlich, aber in beiden Fällen — pränumerando zu entrichten ist.
5. Den geehrten Eltern, deren Söhne jetzt oder künftigh die Quarta besuchen, zulezt noch die ihnen allein geltende Anzeige, daß der neue Lehrer Herr Prisch dem vor mehreren Jahren gefaßten und seiner Zeit bekannt gemachten Beschlusse des Lehrer-Collegiums: für die Dauer ihrer Amtsführung, namentlich des Ordinariats, die Observanz der Geburtstagsgeschenke zu unterbrechen: von welchem Beschlusse er aber erst am 9. Januar Kunde erhalten, mit großer Bereitwilligkeit beigetreten ist. —

Das Schuljahr wird Sonnabends den 19. März mit der Censur und Translokation in allen Klassen geschlossen, das neue beginnt den 4. April mit der Redeübung einiger Schüler der drei ersten Klassen. Zu dem diesjährigen Abiturienten-Examen, dessen Termin auf den 21. März vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium anberaumt worden, haben sich 10 Zöglinge der Anstalt gemeldet. Die für reif Erklärten werden am 4. April, nach dem Rede-Aktus, der wegen des Abiturienten-Examen-Termines auf diesen Tag verschoben werden mußte, in herkömmlicher Weise von der Anstalt entlassen werden.

Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich vom 31. März ab bereit.

Matthison.

\*) Durch ein Versehen ist daselbst unter No. 10 weggeblieben: d. Die Schüler sind — auch nach wiederholt eingeschärfter Verordnung des Königl. P. S. Collegiums — zum fleißigen Kirchenbesuch verpflichtet.

## Ordnung der Prüfung und der Declamationen. Oftern 1853.

Freitag den 18. März Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

### Choral.

#### Dritte Klasse.

1. Religion. (Zweite Religionsklasse.) Professor Schönwälder.
2. Latein. (Dichter) Gym. L. Mende.
3. Griechisch. (Die vierte griechische Klasse.) Gym. L. Prifich.

#### Zweite Klasse.

1. Mathematik. Gym. L. Künkel.
2. Latein oder Französisch. Oberlehrer Dr. Zittler.
3. Geschichte. Oberlehrer Dr. Döring.

#### Erste Klasse.

1. Mathematik oder Physik. Professor Hünze.
2. Geschichte oder Geographie. Professor Schönwälder.
3. Griechisch. Direktor; oder Latein. Professor Kaiser.

## Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

#### Vierte Klasse.

1. Latein und Deutsch. Gym. L. Prifich. (Ordinarius.)
2. Naturgeschichte. Gym. L. Holzheimer.

#### Declamationen:

Robert Friel aus Patzschau: Tod und Schlaf, von F. A. Krummacher.  
 Oswald Bischof aus Brieg: Der Bogen des Friedens, von Fr. Brieg: Der Kelter und der Fischer, von J. G. Seidl.  
 Siegfried Haber aus Brieg: Die Heingelmannchen, von A. Kopisch.  
 Adolf Hanke aus Brieg: Parabel, von Fr. Rückert.

#### Fünfte Klasse.

1. Latein und Deutsch. Gym. L. Mende. (Ordinarius.)
2. Geographie. Gym. L. Künkel; oder Rechnen. Oberlehrer Dr. Zittler.

#### Declamationen:

Rudolph Hurlig aus Bielau bei Reisse: Sommerlied, von Paul Gerhard.  
 Karl Rowack aus Brieg: Der Bogen des Friedens, von Fr. Jakobs.  
 Emil Grosseck aus Brieg: Der Bergmannsgruß, von Döring.  
 Konrad Kother aus Schönbrunn: Der Frühling, von Ludwig Tieck.

#### Sechste Klasse.

1. Latein und Deutsch. Gym. L. Künkel. (Ordinarius.)
2. Geographie. Oberlehrer Dr. Döring.

#### Declamationen:

Dskar Menzel aus Brieg: Die Musikanten von Strathspey, von F. F. Castelli.  
 Paul Stalebrand aus Rogelwitz: Das Glück durch die Wurst, von B. Auerbach.  
 Heinrich Dierig aus Glag: Der Husar, von F. de la Motte Fouqué.  
 Ludwig Haber aus Brieg: Siethen, von Fr. v. Sallet.

Chorgesang von Konradin Kreuzer.

Zur Theilnahme an dieser und der am 4. April Statt findenden Schulfeierlichkeit werden die Eltern unserer Schüler, so wie alle Freunde der Jugend, im Namen des Lehrer-Collegiums hierdurch ergebenst eingeladen.

Dr. Matthiffon.

Ordnung der Prüfung und der Erlaubnisse zum 1. März 1853

1. Prüfung der Kandidaten am 1. März 1853  
2. Prüfung der Kandidaten am 2. März 1853  
3. Prüfung der Kandidaten am 3. März 1853  
4. Prüfung der Kandidaten am 4. März 1853  
5. Prüfung der Kandidaten am 5. März 1853

Bestimmungen zum 2. März 1853

1. Bestimmung zum 2. März 1853  
2. Bestimmung zum 2. März 1853  
3. Bestimmung zum 2. März 1853  
4. Bestimmung zum 2. März 1853  
5. Bestimmung zum 2. März 1853  
6. Bestimmung zum 2. März 1853  
7. Bestimmung zum 2. März 1853  
8. Bestimmung zum 2. März 1853  
9. Bestimmung zum 2. März 1853  
10. Bestimmung zum 2. März 1853

Bestimmung zum 2. März 1853

Zur Erlaubnis am 2. März 1853 und am 3. März 1853  
Namen der Kandidaten, die zur Erlaubnis am 2. März 1853  
Namen der Kandidaten, die zur Erlaubnis am 3. März 1853